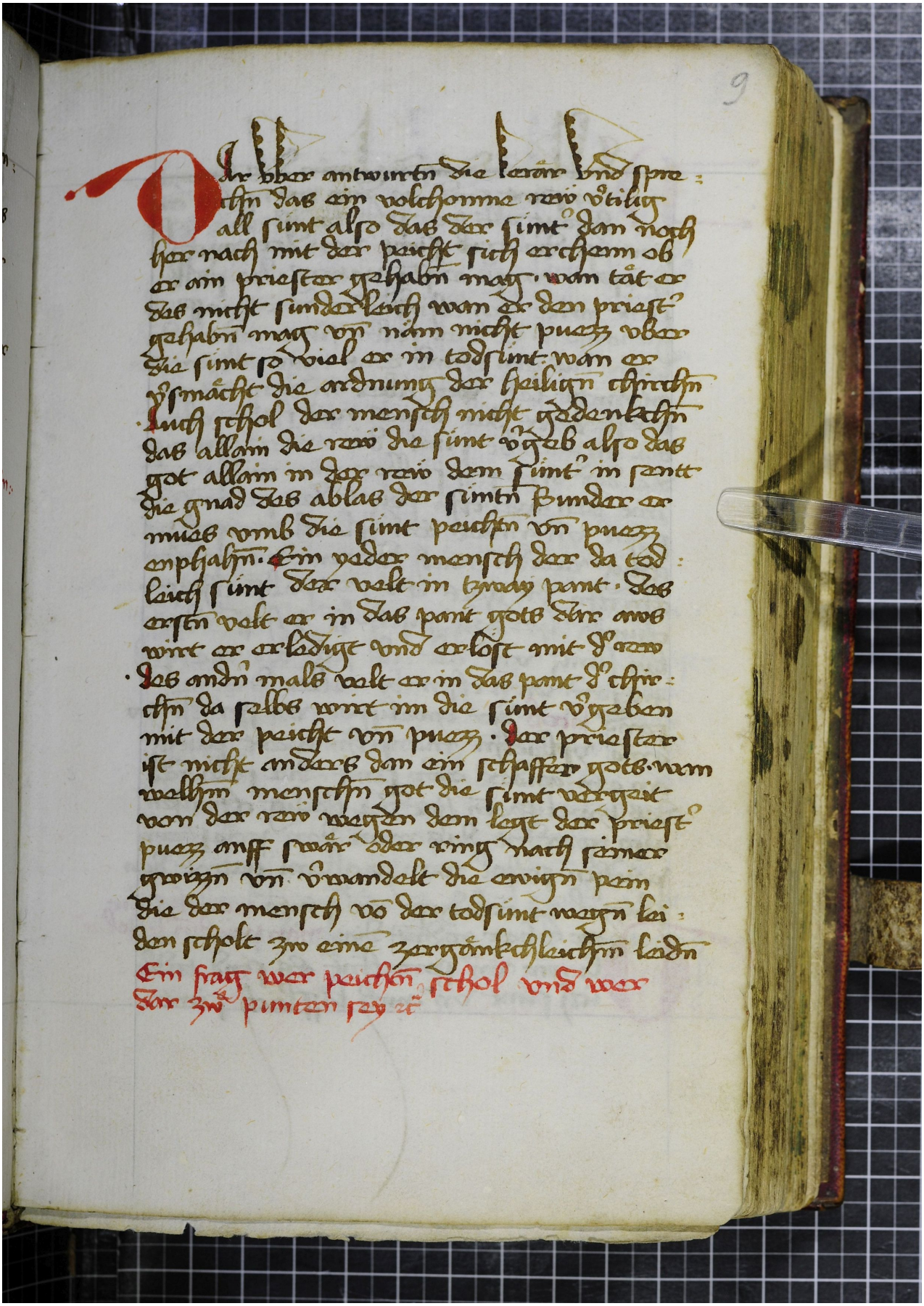
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift



9

Der aber antwirt die lerär vnd spre:
chn das ein volchomme reu vnd ainig
all sunt also das der sunt den noch
her nach mit der peicht sich erchenn ob
er ain priester gehabn mag. wan tät er
das nicht sunder leich wan er den priest
gehabn mag vn näm nicht puezz vber
die sunt so viel er in todsunt. wan er
vsmächt die ordnung der heilign christen
·Auch schol der mensch nicht gedenkchn
das allein die reu die sunt vngeb also das
got allein in der reu dem sunt in sentt
die gnad des ablas der sunten sunder er
muss vmb die sunt peichten vn puezz
enphahn. Ein yeder mensch der da tod:
leich sunt der valt in tirany pant. Des
ersten valt er in das pant gots dirc ewe
wint er erladigt vnd erlost mit d reu
·Des andn mals valt er in das pant d christ:
chn da selbes wint im die sunt vngeben
mit der peicht vn puezz. Der priester
ist nicht anders den ein schaffer gots. wan
wellchn menschn got die sunt vergeit
von der reu wegen den legt der priest
puezz auff swär oder ring nach seiner
greizn vn vwandelt die ewign pein
die der mensch vo der todsunt wegen lei:
den scholt zw eine zergänkchleichn leidn
Ein frag wer peichten schol vnd wer
der zw pinten sey ꝛc